

(19)



Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets



(11)

EP 1 166 682 B1

(12)

EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT

(45) Veröffentlichungstag und Bekanntmachung des
Hinweises auf die Patenterteilung:
02.01.2004 Patentblatt 2004/01

(51) Int Cl.7: **A47C 1/023**

(21) Anmeldenummer: **00113330.5**

(22) Anmeldetag: **23.06.2000**

(54) **Sitzmöbel**

Chair

Siège

(84) Benannte Vertragsstaaten:
DE

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
02.01.2002 Patentblatt 2002/01

(73) Patentinhaber: **Riessner-Werke GmbH & Co. KG**
96247 Michelau (DE)

(72) Erfinder:
• **Schardt, Michael**
96247 Michelau (DE)

• **Riessner, Hans-Georg**
96215 Lichtenfels (DE)

(74) Vertreter: **Zech, Stefan Markus Dipl.-Phys.**
Patentanwälte
Meissner, Bolte & Partner
Bankgasse 3
90402 Nürnberg (DE)

(56) Entgegenhaltungen:
DE-A- 3 937 818 **DE-U- 29 706 099**
FR-A- 2 543 810 **US-A- 2 919 744**

EP 1 166 682 B1

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach der Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents kann jedermann beim Europäischen Patentamt gegen das erteilte europäische Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch ist schriftlich einzureichen und zu begründen. Er gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist. (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft ein Sitzmöbel, das mit einem rahmenartigen Gestell und daran angeordneten Fußelementen auf einer im Wesentlichen ebenen Bodenfläche platziert werden kann, wobei das Sitzmöbel weiterhin ein am rahmenartigen Gestell angeordnetes, verstelltes, verstellbares Sitzelement mit einer für einen Benutzer vorgesehenen Sitzfläche sowie eine im rückwärtigen Bereich des Sitzelements angeordnete Rückenlehne umfasst, wobei die Sitzfläche gegenüber der Bodenfläche geneigt ist und einen Sitzneigungswinkel einschließt, und wobei Mittel zur Längsverschiebung des Sitzelements am rahmenartigen Gestell angeordnet und derart ausgebildet sind, dass zur Veränderung der wirksamen Sitzfläche eine Längsverschiebung gegenüber der Rückenlehne ohne Veränderung der Sitzneigung erfolgt gemäß dem Oberbegriff des Patentanspruchs 1.

[0002] Bei Sitzmöbeln besteht ganz allgemein das Problem, dass sie mit gewissen Standardabmessungen werkseitig vorgefertigt werden und dabei gleichzeitig für Benutzer mit unterschiedlichen Körpermaßen geeignet sein sollen. In der DE 33 06 610 A 1 wurde bereits vorgeschlagen, Sitzmöbel individuell an den künftigen Benutzer angepasst herzustellen. Auch dies ist nachteilig, da für andere Benutzer das Sitzmöbel dann meist orthopädisch nicht optimal ist.

[0003] Aus DE 297 06 099 U1 ist ein Sitzmöbel bekannt, bei dem das Sitzelement parallel zur Sitzfläche tiefenverstellbar ist. Dadurch ist prinzipiell eine Anpassung des Sitzmöbels an die Sitzgewohnheiten und Bedürfnisse unterschiedlich großer Personen möglich. Nachteilig ist allerdings, dass die durch die Parallelverschiebung des Sitzelements ermöglichte Anpassung von wirksamer Sitzfläche (Sitztiefe) und gegebenenfalls Sitzhöhe an verschiedene Benutzer i.d.R. zu keinem orthopädisch optimalen Ergebnis führt.

[0004] Die Aufgabe der vorliegenden Erfindung besteht darin, ein Sitzmöbel zu schaffen, das sich für eine Vielzahl von Benutzern unterschiedlichen Körperbaus optimal in Sitzhöhe sowie wirksamer Sitzfläche (Sitztiefe) einstellen lässt.

[0005] Diese Aufgabe wird in überraschend einfacher Weise mit einem Sitzmöbel nach den Merkmalen des Patentanspruchs 1 gelöst.

[0006] Vorteilhafte Weiterbildungen sind in den Unteransprüchen angegeben.

[0007] Ein Kerngedanke der vorliegenden Erfindung besteht darin, dass die Veränderung der wirksamen Sitzfläche in einer Sitztiefeinstellung E erfolgt, die gegenüber der Bodenfläche um einen Sitztiefeinstellwinkel β in Richtung auf die Rückenlehne abfallend geneigt ausgerichtet ist, wobei der Sitztiefeinstellwinkel β größer als der Sitzneigungswinkel α ist. Dieser technischen Ausgestaltung liegt die Überlegung zugrunde, dass bei gegenüber dem Durchschnitt größeren oder kleinen Benutzern nicht nur die Sitzhöhe (Un-

terschenkellänge), sondern auch die wirksame Sitzfläche bzw. Sitztiefe aufgrund der größeren oder kleineren Oberschenkellänge anzupassen ist. Erfindungsgemäß erfolgt bei Verschiebung des Sitzelements in einer vorgegebenen linearen Beziehung eine Veränderung sowohl der Sitzhöhe als auch der wirksamen Sitzfläche (Sitztiefe).

[0008] Hierdurch wird vermieden, dass der Benutzer ein orthopädisch nachteiliges Verhältnis zwischen Sitzhöhe und wirksamer Sitzfläche einstellen kann. Vielmehr ist dieses Verhältnis durch die erfindungsgemäßen Mittel zur Längsverschiebung des Sitzelements definiert vorgegeben. Der lineare Faktor zwischen der Veränderung der wirksamen Sitzfläche (Sitztiefe) und der Sitzhöhe wird durch den Sitztiefeinstellwinkel β vorgegeben.

[0009] In einer besonders bevorzugten Ausgestaltung beträgt der Sitztiefeinstellwinkel zwischen 16 und 21°, wobei der optimale Winkel auch von der Neigung der Sitzfläche gegenüber der Bodenfläche abhängt. In Versuchen hat sich gezeigt, dass bei einem Sitztiefeinstellwinkel β zwischen 16 und 21° eine orthopädisch zweckmäßige Anpassung des Sitzelements auf die Körpergröße des jeweiligen Benutzers möglich ist. Durch die mit Veränderung der Sitzhöhe automatisch angepasste Sitztiefe wird eine verbesserte Oberschenkelauflage und damit eine gleichmäßigere Sitzdruckverteilung erzielt.

[0010] Nach einem besonderen Aspekt der vorliegenden Erfindung erfolgt die Längsverschiebung des Sitzelements getrennt von etwaigen weiteren Einstellmöglichkeiten des Sitzmöbels, wie insbesondere dem Verschwenken der Rückenlehne. Falls eine Verschwenkbarkeit der Rückenlehne über einen Schwenkmechanismus vorgesehen ist, ist dieser Schwenkmechanismus vorzugsweise von den Mitteln zur Längsverschiebung des Sitzelements mechanisch entkoppelt.

[0011] Prinzipiell sind als Mittel zur Längsverschiebung des Sitzelementes verschiedene konkrete Lösungen denkbar. In einer bevorzugten Ausgestaltung sind beidseitig am rahmenartigen Gestell Führungsschienen angeordnet, in denen am Sitzelement angeordnete Gleiter oder Rollen zwangsgeführt sind. Natürlich können in einer kinematischen Umkehrung die Gleiter oder Rollen auch am rahmenartigen Gestell und die Führungsschienen am Sitzelement angeordnet sein. Da der Sitzneigungswinkel, also die Neigung der Sitzfläche gegenüber der Bodenfläche, in der Regel geringer sein wird als der Sitztiefeinstellwinkel, bewirkt eine Verstellung des Sitzelementes gegenüber der Rückenlehne zur Veränderung der wirksamen Sitzfläche gleichzeitig eine Vergrößerung bzw. Verkleinerung eines zwischen Sitzelement und Rückenlehne vorhandenen Spalts. In einer vorteilhaften Ausgestaltung der vorliegenden Erfindung sind zwischen Rückenlehne und Sitzelement Spaltausgleichsmittel wirksam, so dass die Entstehung eines Spaltes völlig vermieden oder ein vorhandener Spalt im Wesentlichen konstant gehalten

wird.

[0012] In einer alternativen Ausgestaltung sind die Spaltausgleichsmittel durch eine entsprechend geformte und zumindest in ihrem dem Spalt zugewandte Bereich elastisch ausgebildete Spaltausgleichspolsterung gebildet. Die Polsterung ist dabei in dem Bereich des Sitzelementes derart flexibel, dass eine Längsverstellung des Sitzelementes ausgeglichen werden kann.

[0013] In einer anderen alternativen Ausgestaltung ist die Rückenlehne in Lagerungen längsverschieblich gehalten und stützt sich auf der Sitzfläche auf, so dass bei Längsverstellung des Sitzelementes die Rückenlehne aufgrund ihres Eigengewichtes stets bestrebt ist, einen etwaigen Spalt zu schließen.

[0014] Praktische Versuche haben ergeben, dass die Mittel zur Längsverchiebung des Sitzelementes so auszubilden sind, dass eine gleichmäßige Veränderbarkeit der Sitzhöhe um 5 bis 50 mm, vorzugsweise 10 bis 40 mm, insbesondere um etwa 25 mm bei gleichzeitiger Vergrößerung bzw. Verkleinerung der für einen Benutzer wirksamen Sitzfläche erzielt wird.

[0015] Die Erfindung wird nachstehend auch hinsichtlich weiterer Merkmale und Vorteile anhand der Beschreibung von Ausführungsbeispielen und unter Bezugnahme auf die beiliegenden Zeichnungen näher erläutert. Hierbei zeigen:

- Fig. 1 eine Prinzipskizze einer Ausführungsform eines längsverstellbaren Sitzelementes.
- Fig. 2 eine weitere Prinzipskizze einer Ausführungsform eines Sitzmöbels mit einem längsverstellbaren Sitzelement nach Fig. 1.
- Fig. 3 eine Veranschaulichung einer Ausführungsform eines längsverstellbaren Sitzelementes mit einem Sitztiefeinstellwinkel β von 21° .
- Fig. 4 eine Veranschaulichung einer Ausführungsform eines längsverstellbaren Sitzelementes mit einem Sitztiefeinstellwinkel β von 16° .
- Fig. 5 eine Seitenansicht einer Ausführungsform eines Sitzmöbels mit einem längsverstellbaren Sitzelement.
- Fig. 6 das Sitzelement nach Fig. 5 in einer Ansicht von hinten.

[0016] In Fig. 1 ist ein Sitzelement 15 für ein Sitzmöbel schematisch in Seitenansicht dargestellt. Das Sitzelement ist in einem rahmenartigen Gestell 11 angeordnet und gegenüber diesem rahmenartigen Gestell über Mittel 16, 17 zur Längsverchiebung des Sitzelementes - im vorliegenden Ausführungsbeispiel geradlinig - längsverschieblich gelagert. Die Mittel zur Längsverchiebung umfassen auf Seiten des rahmenartigen Gestells 11 angeordnete Führungsschienen 16 und korrespondierende (oder in den Führungsschienen laufende) Rollen 17, die am Sitzelement 15 befestigt sind. Bevorzugtermaßen ist das Sitzelement 15 an vier Punkten gegenüber dem rahmenartigen Gestell längsverschieblich gelagert, so dass jeweils zwei Führungsschienen 16 be-

abstandet an beiden Seiten des Sitzelementes 15 vorgesehen sind. Das Sitzelement 15 umfasst eine Sitzfläche 22, die gegenüber einer durch eine Bodenfläche 13 (vgl. Fig. 5) definierten Horizontalen um einen Sitzneigungswinkel α zur Rückenlehne hin abfallend geneigt ist.

[0017] Aus Fig. 2 ist die Längsverstellbarkeit des Sitzelementes 15 gegenüber einer ebenfalls am Sitzmöbel angeordneten Rückenlehne 14 veranschaulicht. Die Rückenlehne 14 ist im hinteren Bereich oberhalb der Sitzfläche 22 des Sitzelement 15 angeordnet, das heißt, das Sitzelement 15 kann sich aufgrund seiner Längsverstellbarkeit unter der Rückenlehne über einen gewissen Einstellbereich in einer Sitztiefeinstellrichtung E hin- und herbewegen. Dadurch ist die wirksame Sitzfläche (Sitztiefe) veränderbar, hier beispielsweise zwischen 430 mm und 550 mm.

[0018] Da meist die Sitztiefeinstellrichtungen E stärker geneigt ist als die Sitzfläche 22 selbst, entsteht bei einer völlig starren Rückenlehne 14 ein sich mit der Längsverstellung des Sitzelementes 15 veränderlicher Spalt 18. In der hier dargestellten Ausführungsform weist die Rückenlehne 14 Spaltausgleichsmittel 19 auf, die hier durch eine Spaltausgleichspolsterung 20 definiert werden. Die Spaltausgleichspolsterung 20 ist über den erforderlichen Bereich so flexibel, dass sie sich dem Sitzelement 15 anpasst und bei nach oben wandernder Sitzfläche nachgibt bzw. bei Verstellung der Sitzfläche 22 nach unten sich entsprechend ausdehnt und die Entstehung eines Spaltes 18 zu verhindern sucht. Nach hinten sind Sitzelement 15 und Rückenlehne 14 durch eine Abdeckung 27 verblendet.

[0019] In den Fig. 3 und 4 sind die bereits anhand von Fig. 1 und Fig. 2 erläuterten Mittel 16, 17 zur Längsverchiebung des Sitzelementes 15 noch detaillierter erläutert, wobei in Fig. 3 die Führungsschienen 16 so am rahmenartigen Gestell 11 angeordnet sind, dass ein Sitztiefeinstellwinkel β von 21° erzielt wird. In der anhand von Fig. 4 veranschaulichten Ausführungsform sind die Führungsschienen 16 am rahmenartigen Gestell derart angeordnet, dass ein Sitztiefeinstellwinkel β von 16° erzielt wird.

[0020] In Fig. 5 ist die Gesamtanordnung eines Sitzelementes 15 mit der anhand der Figuren 1 bis 4 erläuterten Ausgestaltung der Mittel 16, 17 zur Längsverchiebung veranschaulicht. Wie sich aus Fig. 5 erkennen lässt, ist die Einstellrichtung E um den Winkel β gegenüber der Bodenfläche 13 geneigt, der sich zwischen einer gedachten Verlängerung der Führungsschienen 16 und der Bodenfläche 13 ergibt. Das rahmenartige Gestell 11 umfasst Seitenelemente 28, 29, die in ihrem oberen Bereich bei der vorliegenden Ausführungsform gleichzeitig Armlehnen 30, 31 umfassen und in ihrem unteren Bereich Fußelemente 12 aufweisen, mit denen sich das Sitzmöbel gegenüber der Bodenfläche 13 abstützt.

[0021] In Fig. 6 ist die anhand von Fig. 5 veranschaulichte Ausführungsform eines erfindungsgemäßen Sitzmöbels in einer Ansicht von hinten dargestellt. Seitlich

wird das Sitzmöbel durch die bereits erwähnten Seitenelemente 28, 29 begrenzt. Die Rückenlehne 14 ist gegenüber dem rahmenartigen Gestell 11 über Lagerungen 25, 26 höhenverstellbar, so dass sich die Rückenlehne 14 allein auf grund ihrer Schwerkraft an eine veränderte Höhe der Sitzfläche 22 anpasst.

[0022] Das Sitzmöbel umfasst weiterhin Arretiermöglichkeiten (nicht gezeigt), um das Sitzelement 15 in einer an den jeweiligen Benutzer angepassten Position (Sitzhöhe / wirksame Sitzfläche) zu halten. Hierzu können beispielsweise nach dem Stand der Technik bekannte Rastmechanismen oder Gasdruckfedern zum Einsatz kommen. Die Arretiereinrichtungen können aber auch zusammen mit einem mechanischen oder elektrischen Antrieb gebildet sein. Beispielsweise ließe sich die Längsverstellung über eine Gewindespindel einstellen, wobei der Spindelgang so bemessen ist, dass bereits aufgrund der Reibung eine Arretierung gegeben ist. Die Spindelverstellung könnte manuell oder elektrisch betätigt werden.

Bezugszeichenliste

[0023]

11	(rahmenartiges) Gestell	
12	Fußelemente	
13	Bodenfläche	
14	Rückenlehne	
15	Sitzelement	
16	Mittel zur Längsverchiebung, Führungsschienen	
17	Mittel zur Längsverchiebung, Rollen	
18	Spalt	
19	Spaltausgleichsmittel	
20	Spaltausgleichspolsterung	
22	Sitzfläche	
25, 26	Lagerungen (der Rückenlehne)	
27	Abdeckung	
28, 29	Seitenelemente	
30, 31	Anlehnen	
E	Sitztiefeinstellrichtung	
α	Sitzneigungswinkel	
β	Sitztiefeinstellwinkel	

Patentansprüche

1. Sitzmöbel, das mit einem rahmenartigen Gestell (11) und daran angeordneten Fußelementen (12) auf einer im Wesentlichen ebenen Bodenfläche (13) platziert werden kann, wobei das Sitzmöbel weiterhin ein am rahmenartigen Gestell (11) angeordnetes, verstellbares Sitzelement (15) mit einer für einen Benutzer vorgesehenen Sitzfläche (22) sowie eine im rückwärtigen Bereich des Sitzelements (15) angeordnete Rückenlehne (14) umfasst,

wobei die Sitzfläche (22) gegenüber der Bodenfläche (13) geneigt ist und einen Sitzneigungswinkel α einschließt, und

wobei Mittel (16) zur Längsverchiebung des Sitzelements (15) am rahmenartigen Gestell (11) angeordnet und derart ausgebildet sind, dass zur Veränderung der wirksamen Sitzfläche (22) eine Längsverchiebung gegenüber der Rückenlehne (14) ohne Veränderung der Sitzneigung erfolgt,

dadurch gekennzeichnet,

dass die Veränderung der wirksamen Sitzfläche (22) in einer Sitztiefeinstellrichtung E erfolgt, die gegenüber der Bodenfläche (13) um einen Sitztiefeinstellwinkel β in Richtung auf die Rückenlehne (14) abfallend geneigt ausgerichtet ist, wobei der Sitztiefeinstellwinkel β größer als der Sitzneigungswinkel α ist.

20 2. Sitzmöbel nach Anspruch 1,

dadurch gekennzeichnet,

dass die Mittel (16) zur Längsverchiebung derart ausgebildet und angeordnet sind, dass die Sitztiefeinstellrichtung E in einem Sitztiefeinstellwinkel β zwischen 16 und 21° zur Bodenfläche (13) geneigt ausgerichtet ist.

3. Sitzmöbel nach Anspruch 1 oder 2,

dadurch gekennzeichnet,

dass die Rückenlehne (14) gegenüber dem rahmenartigen Gestell (11) um eine zur Bodenfläche (13) im Wesentlichen parallele Schwenkachse mittels eines Schwenkmechanismus verschwenkbar angeordnet ist, und dass der Schwenkmechanismus von den Mitteln (16) zur Längsverchiebung des Sitzelements (15) mechanisch entkoppelt ist.

4. Sitzmöbel nach einem der Ansprüche 1 bis 3,

dadurch gekennzeichnet,

dass die Mittel zur Längsverchiebung jeweils eine, vorzugsweise zwei, beidseitig am rahmenartigen Gestell (11) angeordnete Führungsschienen (16) umfassen, in denen am Sitzelement (15) angeordnete Gleiter oder Rollen (17) zwangsgeführt sind.

5. Sitzmöbel nach einem der Ansprüche 1 bis 4,

dadurch gekennzeichnet,

dass zum Ausgleich eines sich ändernden Spalts (18) zwischen Rückenlehne (14) und Sitzelement (15) Spaltausgleichsmittel (19) wirksam sind.

6. Sitzmöbel nach Anspruch 5,

dadurch gekennzeichnet,

dass die Spaltausgleichsmittel (19) durch eine entsprechend geformte und zumindest in ihrem dem Spalt (18) zugewandten Bereich elastisch ausgebildete Spaltenausgleichspolsterung (20) gebildet ist.

7. Sitzmöbel nach Anspruch 5,
dadurch gekennzeichnet,
dass die Spaltausgleichsmittel (19) dadurch definiert sind, dass die Rückenlehne (14) in Lagerungen (25, 26) längsverschieblich gehalten ist und auf der Sitzfläche (22) des Sitzelements (15) aufliegt. 5
8. Sitzmöbel nach einem der vorhergehenden Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet, 10
dass die Mittel (16) zur Längsverschiebung des Sitzelements (15) zur linearen Veränderung der Sitzhöhe um 5 bis 50 mm, vorzugsweise 10 bis 40 mm, insbesondere um etwa 25 mm, bei gleichzeitiger Vergrößerung bzw. Verkleinerung der für einen Benutzer wirksamen Sitzfläche (22) ausgebildet sind. 15

Claims

1. A chair which, having a frame-type understructure (11) and feet (12) arranged thereon, is placeable on a substantially flat floor surface (13), wherein the chair also comprises an adjustable seat (15) arranged on the frame-type understructure (11) and having a seating surface (22) intended for a user, and a backrest (14) arranged in the rearward region of the seat (15), wherein the seating surface (22) is inclined in relation to the floor surface (13) at a seat inclination angle α , and wherein means (16) for the longitudinal displacement of the seat (15) are arranged on the frame-type understructure (11) and are formed so that, in order to change the effective seating surface (22), longitudinal displacement takes place in relation to the backrest (14) without alteration of the seat inclination, **characterised in that** the effective seating surface (22) is changed in a seat-depth adjustment direction E which is inclined in relation to the floor surface (13) at a seat-depth adjustment angle β and slopes downwards in the direction of the backrest (14), the seat-depth adjustment angle β being greater than the seat inclination angle α . 20 25 30 35 40 45
2. A chair according to claim 1, **characterised in that** the means (16) for longitudinal displacement are formed and arranged so that the seat-depth adjustment direction E is inclined at a seat-depth adjustment angle β of between 16° and 21° to the floor surface (13). 50
3. A chair according to claim 1 or 2, **characterised in that** the backrest (14) is arranged so as to be tiltable in relation to the frame-type understructure (11) about a tilting axis substantially parallel to the floor 55

surface (13) by means of a tilting mechanism, and **in that** the tilting mechanism is mechanically disconnected from the means (16) for the longitudinal displacement of the seat (15).

4. A chair according to any one of claims 1 to 3, **characterised in that** the means for longitudinal displacement each comprise one, preferably two guide rails (16) which are arranged on either side of the frame-type understructure (11) and in which sliders or rollers (17) arranged on the seat (15) are positively guided.
5. A chair according to any one of claims 1 to 4, **characterised in that**, to compensate for a changing gap (18) between the backrest (14) and the seat (15), gap compensation means (19) are effective.
6. A chair according to claim 5, **characterised in that** the gap compensation means (19) are constituted by correspondingly formed gap compensation upholstery (20) which is resiliently formed at least in its region facing the gap (18). 20
7. A chair according to claim 5, **characterised in that** the gap compensation means (19) are constituted by the backrest (14) being longitudinally displaceably held in mountings (25, 26) and resting on the seating surface (22) of the seat (15). 25
8. A chair according to any one of the preceding claims, **characterised in that** the means (16) for the longitudinal displacement of the seat (15) are formed so as to alter the seat height in a linear manner by 5 mm to 50 mm, preferably 10 mm to 40 mm, in particular by approximately 25 mm, with a simultaneous increase or decrease in the effective seating surface (22) for a user. 30 35 40 45

Revendications

1. Siège, qui peut être placé avec un bâti en forme de cadre (11) et des éléments de pied (12) montés sur celui-ci sur une surface de sol (13) sensiblement plane, où le siège comprend en outre un élément de siège ajustable (15) disposé au bâti en forme de cadre (11) avec une surface de siège (22) prévue pour un utilisateur, ainsi qu'un dossier de siège (14) disposé dans la zone arrière de l'élément de siège (15), où la face de siège (22) est inclinée par rapport à la surface du sol (13) et forme un angle d'inclinaison de siège α , et où des moyens (16) sont disposés en vue du déplacement longitudinal de l'élément de siège (15) au bâti en forme de cadre (11) et sont réalisés de façon que pour la modification de la surface de si- 55

ge active (22), un déplacement longitudinal par rapport au dossier (14) a lieu sans modification de l'inclinaison du siège,

caractérisé

en ce que la modification de la surface de siège active (22) a lieu dans une direction de réglage de profondeur de siège E qui est orientée par rapport à la surface du sol (13) selon un angle de réglage de profondeur de siège β avec une inclinaison descendante en direction du dossier de siège (14), où l'angle de réglage de profondeur du siège β est plus grand que l'angle d'inclinaison α du siège.

2. Siège selon la revendication 1,

caractérisé

en ce que les moyens (16) pour le déplacement longitudinal sont réalisés et disposés de façon que la direction de réglage de profondeur de siège E est inclinée à la surface du sol (13) selon un angle de réglage de profondeur de siège β entre 16 et 21°.

3. Siège selon la revendication 1 ou 2,

caractérisé

en ce que le dossier de siège (14) est disposé d'une manière pivotante par rapport au bâti en forme de cadre (11) autour d'un axe de pivotement sensiblement parallèle à la surface du sol (13) au moyen d'un mécanisme de pivotement, et en ce que le mécanisme de pivotement est découplé mécaniquement des moyens (16) prévus pour le déplacement longitudinal de l'élément de siège (15).

4. Siège selon l'une des revendications 1 à 3,

caractérisé

en ce que les moyens pour le déplacement longitudinal comprennent respectivement un, de préférence deux rails de guidage (16) disposés des deux côtés au bâti en forme de cadre (11) dans lesquels sont guidés de force des coulisseaux ou rouleaux (17) disposés à l'élément de siège (15).

5. Siège selon l'une des revendications 1 à 4,

caractérisé

en ce que pour la compensation d'une fente (18) qui se modifie entre le dossier de siège (14) et l'élément de siège (15), des moyens de compensation de fente (19) sont actifs.

6. Siège selon la revendication 5,

caractérisé

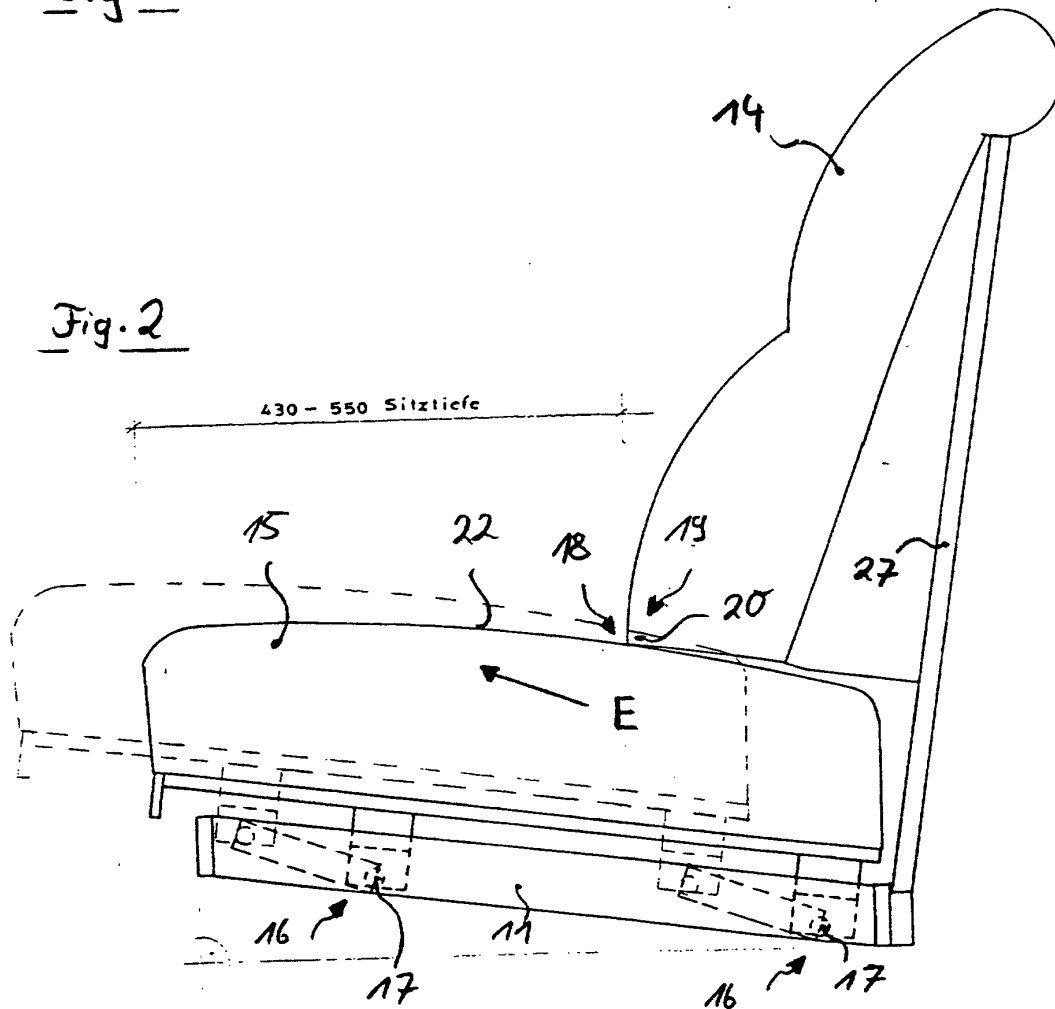
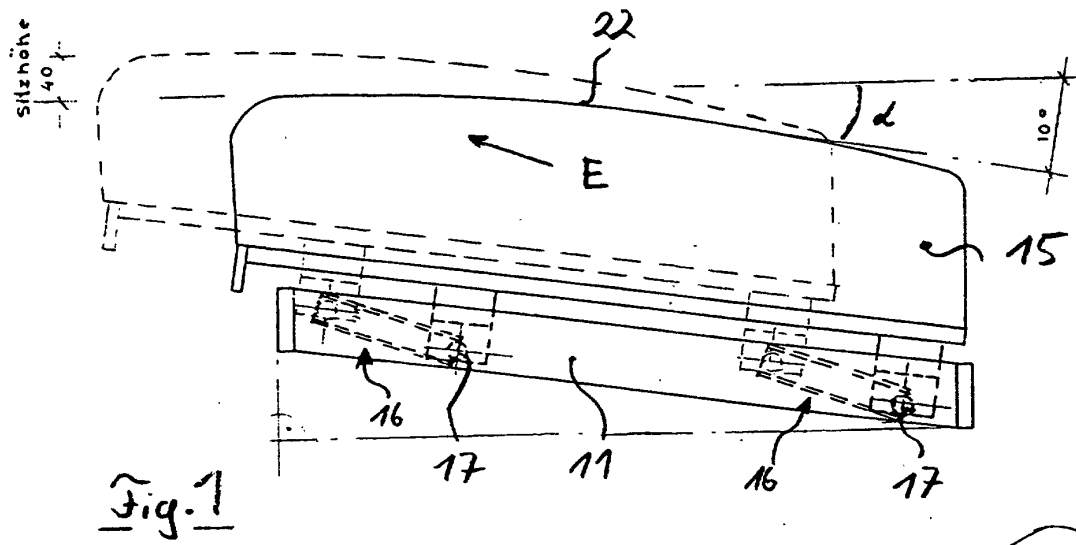
en ce que les moyens de compensation de fente (19) sont formés par un rembourrage de compensation de fente (20) formé d'une manière correspondante et réalisé d'une manière élastique au moins dans sa zone orientée vers la fente (18).

7. Siège selon la revendication 5,

caractérisé

en ce que les moyens de compensation de fente (19) sont définis en ce que le dossier de siège (14) est retenu de manière déplaçable longitudinalement dans des logements (25, 26) et repose sur la face de siège (22) de l'élément de siège (15).

8. Siège selon l'une des revendications précédentes, **caractérisé en ce que** les moyens (16) pour le déplacement longitudinal de l'élément de siège (15) sont réalisés pour la modification linéaire de la hauteur du siège de 5 à 50 mm, de préférence de 10 à 40 mm, en particulier d'environ 25 mm, avec un agrandissement respectivement une diminution simultanée de la surface de siège (22) utilisable par l'utilisateur.



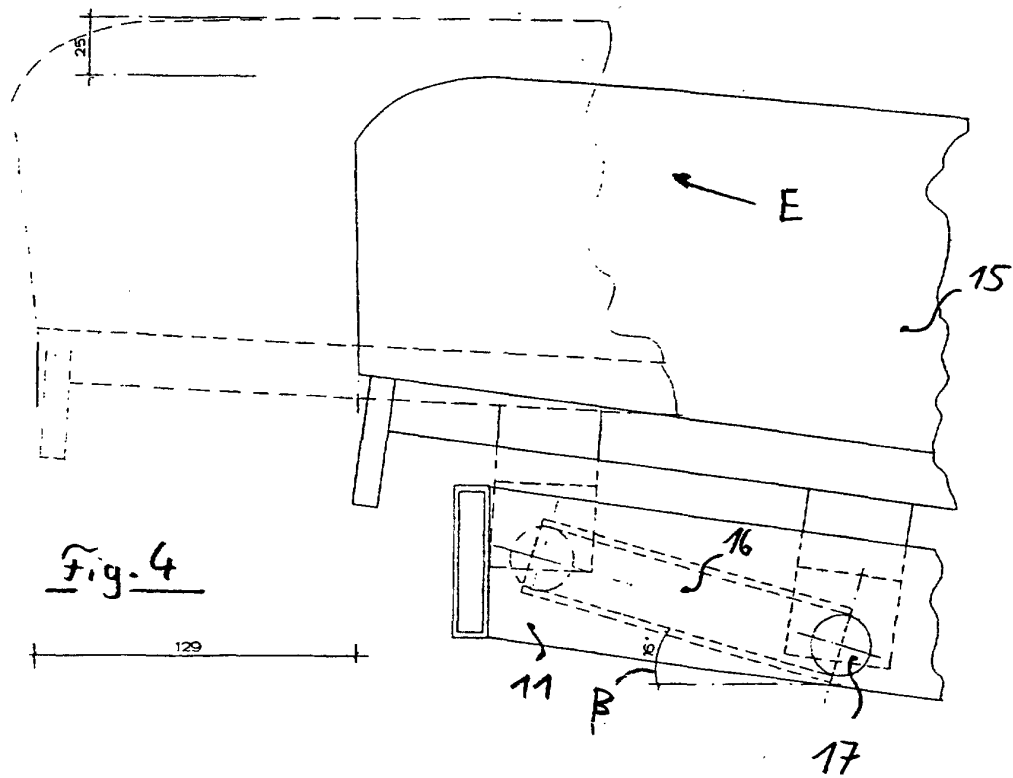
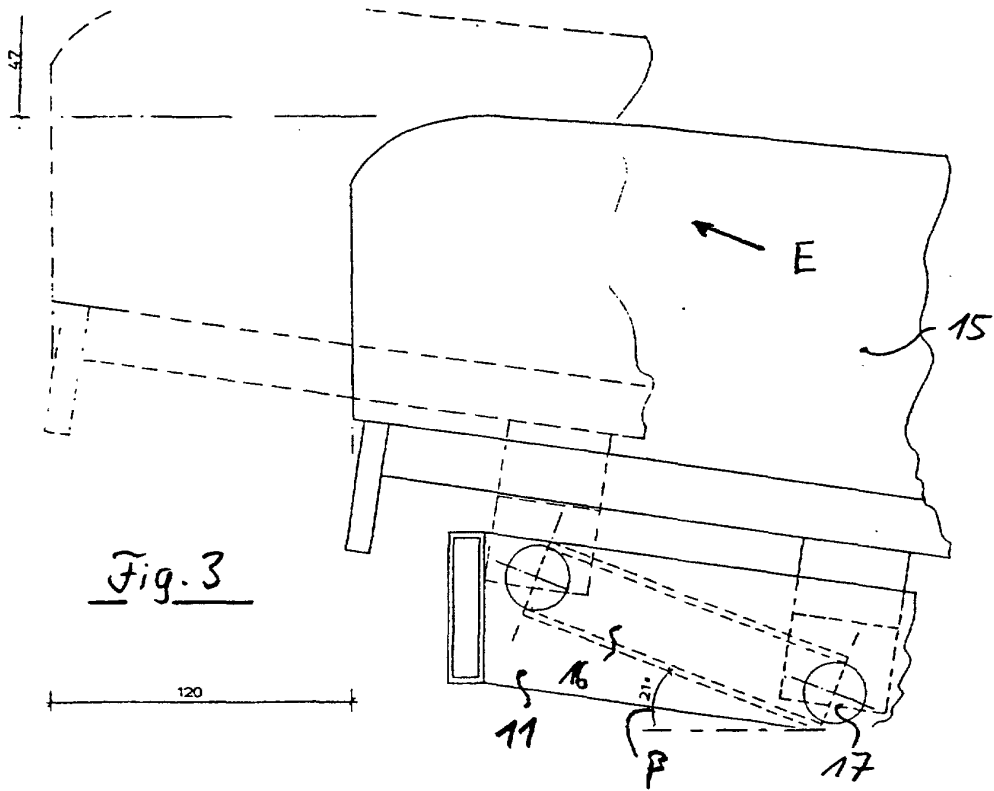


Fig. 5

